

# Brücke

# Gemeindebrief

Ausgabe 3/2023, August–Oktober



## Ev.-Luth. Trinitatisgemeinde, Frankfurt

Theobald-Christ-Str. 23–25, 60316 Frankfurt  
[www.selk-frankfurt.de](http://www.selk-frankfurt.de) • Pfr. Diedrich Vorberg

# 2

## Inhalt und Impressum

Angedacht .....	3	Aus dem Finanzteam .....	20
Aus den Kirchenbüchern .....	4	Gemeindegemeinschaft 12.11.....	22
Aus der/für die Gemeinde.....	5	Wir sind so gerne Chef*in .....	23
Musical „Herzschlag“ .....	6	Themennachmittag .....	24
Chorausflug.....	8	Theologische Gespräche .....	25
Kinderseite .....	10	Fundraising Seminar .....	26
Der neue Tremulant .....	11	Aus Bezirk und Kirche.....	27
„Missa brevis“ .....	12	Dienst von Lektorinnen .....	30
15. Kirchensynode .....	13	Geburtstage.....	32
Nachgefragt: Walter Fey .....	15	Gemeindegemeinschaft.....	33
Taizé-Gottesdienste .....	17	Orgelkonzert für Kinder .....	34
Gottesdienstplan .....	18	Kontakt .....	35

### Impressum

#### Für den Inhalt ist das Redaktionsteam verantwortlich:

Oliver Frank (olf), Tel. 06103-24908  
Pfr. Diedrich Vorberg (pdv), 0151-58858733  
Steffen Wilde (stw), Tel. 06187-992150  
V.i.S.d.P. | Redaktionsleitung

#### Pfarramt der ev.-luth. Trinitatisgemeinde, Frankfurt, K.d.ö.R.

Pfr. Diedrich Vorberg, Theobald-Christ-Str.  
23–25, 60316 Frankfurt

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr. Redaktionsschluss ist jeweils vier Wochen vor dem Erscheinungszeitraum. Senden Sie Beiträge und Anmerkungen bitte per Mail an: [gemeindebrief@selk-frankfurt.de](mailto:gemeindebrief@selk-frankfurt.de). Beiträge mit Namensangabe geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

**Gestaltung:** Pia Behrens, D. Vorberg

Wenn Sie künftig auf die Zusendung des Gemeindebriefes per Post verzichten möchten und stattdessen die digitale Ausgabe per Mail wünschen, teilen Sie dies bitte an [pfarramt@selk-frankfurt.de](mailto:pfarramt@selk-frankfurt.de) mit. Vielen Dank!

#### Digital

[www.selk-frankfurt.de](http://www.selk-frankfurt.de)  
Video Streaming: <https://trinitube.de>  
Predigt zum Nachhören: 069-40563602  
oder [www.pafap.de](http://www.pafap.de)

#### Finanzielles

Postbank Frankfurt  
Kto.-Nr. 682 602 / BLZ 500 100 60  
IBAN: DE74 5001 0060 0000 6826 02 BIC:  
PBNKDEFFXXX

Bitte überweisen Sie alle Geldzuwendungen (Beiträge, Spenden usw.) auf dieses Konto. Möchten Sie eine zweckgebundene Spende tätigen, so geben Sie dies bitte als Verwendungszweck an, beispielsweise: „Spende allgemein“, „Spende Videotechnik“, „Spende Ukraine“, „Spende Gesangbücher“ oder dergleichen.

#### Rendantur

Steffen Wilde, Tel. 06187-992150  
[rendantur@selk-frankfurt.de](mailto:rendantur@selk-frankfurt.de)

In manchen Kirchen steht der Taufstein im Zentrum. Auf dem Weg zum Abendmahl wird man an den Tag erinnert, an dem unser Weg mit Christus ausdrücklich und fühlbar begonnen hat.

Wäre unser Leben mit Gott ein Marathon, dann wäre die Taufe der Startschuss. Die Pistole knallt und die Startzeit wird aufgeschrieben. Das Wasser fließt und die Worte werden gesagt. Das Pfarramt stellt eine Taufurkunde aus.

Beim Langstreckenlauf stehen an den Rändern der Strecke Menschen bereit, die den Läufern kleine Becher mit Wasser hinhalten, um sie zu erfrischen. Das ist die Rolle des Heiligen Abendmahles. Beides, der Anfang und die Stärkung auf der Strecke, speist sich aus der selben Quelle: dem Tod des Herrn Christus am Kreuz.

Aber wie soll das von statten gehen? Wie soll der Tod eines Menschen vor 2.000 Jahren in meinem Leben Wirkung entfalten?

Paulus schreibt im Brief an die Römer im 6. Kapitel:

*Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit Christus gekreuzigt ist... Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für allemal; was er aber lebt, das lebt er Gott. (Vgl. Verse 6–11.)*

Wenn ich wüsste, dass ich morgen sterbe, was würde ich tun? Mit wem müsste ich reden? Wem muss ich endlich mal sagen, wie lieb ich ihn habe? Was ist jetzt wichtig? Was kann ich einfach lassen? — Diese Fragen eignen sich zur Selbstprüfung. (Deswegen gehört oft zum Abendmahl die Beichte.) Doch was Christus für uns getan hat, geht noch einen Schritt weiter. Sein Kreuz war nicht nur in Gedanken, sondern in Wirklichkeit. Unscheinbar und verborgen begegnet dir diese Wirklichkeit im Abendmahl: Mitten im Lauf der Welt gehen wir durch einen kleinen Tod und eine kleine Auferstehung.

Eine gesegnete  
Sommerzeit  
wünscht Ihr Pfarrer  
Diedrich Vorberg



# 4

## Aus den Kirchenbüchern

### Taufen

Am 4. Juni wurde Michelle Klein getauft und am 25. Juni Finnegan Salzman (Foto). Wie schön, dass diese jungen Gemeindeglieder jetzt zu uns gehören!

### Eintritte in die Gemeinde

Herr Daniel Appel-Kowarsch und seine Tochter Johanna Gerhardine Kowarsch sind in die Gemeinde eingetreten. Auch Creter „Jimmy“ Hartwig ist in unsere Gemeinde eingetreten. Herzlich willkommen!

### Überweisungen

Frau Lisa-Marlene Biernath, geb. Kratz, wurde aus der Paulus

Gemeinde Berlin her überwiesen. Auch hier ein herzliches Willkommen.

Dr. Jorg Christian Salzman und Frau Marion Ruth Salzman sind auf eigenen Wunsch zur Christus-Gemeinde Nettelkamp überwiesen worden.

### Austritte

Frau Carmen Christmann-Kaiser ist aus der Gemeinde ausgetreten.

### Trauungen

Lisa und Johannes Biernath wurden am 17. Juni im Kloster Rühn (zw. Schwerin und Rostock) getraut.





Liebe Brücke-Leserinnen,

wir möchten heute gerne eine Idee für eine neue Rubrik im Gemeindebrief vorstellen, von der wir uns rege Beteiligung versprechen. Es hängt von der Resonanz und vom Interesse, sich zu beteiligen ab, ob wir diese Rubrik füllen.

Die Idee ist, dass hier Unternehmungen oder Dinge zum Verschenken eingestellt werden, die zu schade zum Wegwerfen sind aber jemand anderem noch Freude bereiten können.

Als Unternehmungen könnten wir uns die Organisation einer Wandertour, eines Kegel-

abends oder eines Bastelnachmittags vorstellen. Vielleicht hat jemand ein Hobby, was er gerne mit anderen teilen möchte. Im Winter wären beispielsweise Abende, wo man gemeinsam strickt oder handarbeitet eine schöne Sache, oder man arbeitet gemeinsam Möbelstücke auf.

Die Ideen können bei mir im Gemeindebüro eingereicht werden:

[claudia.weigand@selk-frankfurt.de](mailto:claudia.weigand@selk-frankfurt.de)

Die weitere Organisation würde dann vom/von der Anbietenden ausgehen, d.h. bitte Kontaktdaten angeben. Das Gemeindebüro würde hier lediglich als „Sammelstelle“ fungieren, von wo aus die Projekte oder zu verschenkende Dinge in den Gemeindebrief gestellt werden können.

Viel Freude beim Füllen der Rubrik!

# 6

## Herzschlag

Im Gottesdienst am 9. Juli haben Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Frankfurt, Oberursel und Darmstadt das Musical Herzschlag von Adonia aufgeführt. Das Musical hat die Geschichte von Maria, Martha und Lazarus erzählt, als ob sich die Geschichte in unserer Zeit zugetragen hätte. Mit Unterstützung einer tollen Band mit Piano, Bass, Schlagzeug, Flöte und Geige hat der Chor die eingängigen Lieder ins

Herz und Ohr gesungen. Die Lieder und Texte verkündigen eindrücklich: Unser Leben ist ein Geschenk von Gott – und wir dürfen mit ihm leben: jetzt und ewig.



# Herzschlag 7



# 8

## Chorausflug im Juni 2023

Es war Tradition, einmal im Jahr einen Chorausflug zu machen. Wegen Corona fiel er die letzten beiden Jahre aus. Jetzt war es endlich wieder soweit: Wir trafen uns am frühen Mittag vor der aus dem Spätmittelalter stammenden evangelischen Kirche in Frankfurt-Nieder-Erlenbach. Vermutlich stand dort schon eine ältere Kirche (vor 1348), die seinerzeit zum Bistum Mainz gehörte. Das heutige Gebäude wurde zuletzt 1781 umgebaut. Eine Wegmann Barockorgel steht über dem Altar und ist die einzige Frankfurter Orgel, die noch aus dem Grund-

bestand des 18. Jahrhunderts stammt. Außer unserer Chorleiterin, Elisabeth Schwarzgangel, spielten noch zwei weitere Chormitglieder darauf.

Vom Anfang des 18. Jahrhunderts ist die reich stuckierte, korbbogenartig gewölbte Spiegeldecke. Die beiden Deckengemälde stellen Auferstehung und Himmelfahrt Christi dar. Sie sind so angeordnet, dass sie auf die von Engelsköpfen umgebene, plastisch gestaltete Taube, das Symbol des Hl. Geistes, hinweisen.

Der Kirchturm wurde früher als Wehrturm genutzt, mit ursprünglichen Schießscharten.

Die schönste Geschichte ist, dass bereits 1520 der damalige Pfarrer Einspruch erhob, die Kommunion in lateinischer Sprache auszuteilen. Die Nieder-Erlenbacher Winzer unterstützten ihn und wollten keinen Messwein mehr liefern, wenn alles beim Alten blieb.

Bei einem Picknick im Pfarrgarten stärkten wir uns für den anschließenden Besuch des Bio-Obsthofs Schneider. Andreas Schneider führte uns mit kurz-



Blick in die ev. Kirche in Nieder-Erlenbach

weiligen Erklärungen durch seine Apfelplantage mit 8.500 Bäumen, davon 125 überwiegend historische, alte Sorten. Der hier gekelterte Apfelwein ist nicht mit dem industriell produzierten Apfelwein zu vergleichen! Zum Abschluss ließen wir uns an langen Tischen auf der Wiese unter Apfelbäumen nieder und genossen in netter Runde ausreichend verschiedene, sortenreine Apfelwein- und Apfelsaftsorten.



„Der hier gekelterte Apfelwein ist nicht mit dem industriell produziertem zu vergleichen!“

## Veranstungshinweis

Kunst – Dialog – Begegnung: Eine interreligiöse Kalligraphie-Ausstellung mit Kalligraphien aus Tora, Neuem Testament und Koran vom 5.–30. November 2023 in der Matthäuskirche in der Friedrich-Ebert-Anlage (Nähe Hauptbahnhof).

Diese Ausstellung wird mit einem attraktiven Begleitprogramm mit Konzerten, Podiumsveranstaltungen und Kalligraphie-Workshops verbunden sein. „Die Schönheit Gottes in der Kalligraphie“ wird die Herzen der Menschen erreichen und interkulturelle und interreligiöse Begegnungsräume eröffnen. Mehr Infos bald unter [www.ev-hoffnungsgemeinde.de](http://www.ev-hoffnungsgemeinde.de)

(Siehe auch: Ankündigung des Gemeindegottesdienstes in diesem Zusammenhang, S. 22)

# Welche biblische Stadt wird gesucht?

In welcher Bibelstelle wird die jeweilige Frucht genannt? Finde es heraus, indem du nachschaust und nur den farbigen Buchstaben in den Kreis einträgst. Die Geschichte aus Johannes 5,1-8 geschah in der gesuchten Stadt.

Lukas 19,4



KÜMMEL



FEIGE

Hosea 9,10

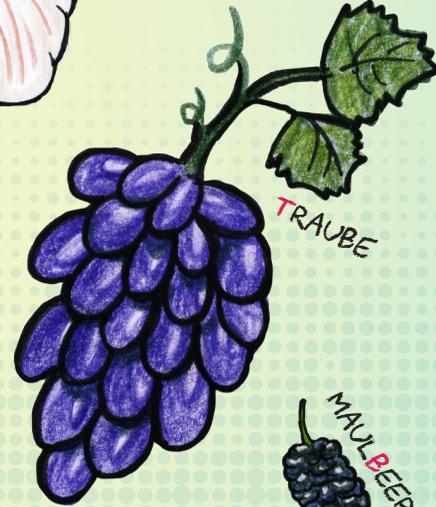


KNOBLAUCH

1. Mose 40,10



LINSEN



TRAUBE

4. Mose 11,5



MAULBEERE

Jesaja 28,27



MANDEL

1. Mose 25,34



GRANATAPFEL

Prediger 12,5



2. Mose 28,33



# Der neue Tremulant für die Orgel 11

Als Orgelbeauftragte unserer Gemeinde wurde ich zusammen mit den anderen Organisten vom Kirchenvorstand vor einigen Wochen gefragt, was wir uns zur Verbesserung der Orgel wünschen würden. Spontan fiel mir das eine „Register“ ein, das zur Orgel gehört, aber nicht benutzt werden konnte: Der Tremulant. Er gehört zwar nicht zu den klingenden Registern, aber er kann die Klangfarben der Register maßgeblich verändern und einem Musikstück eine besondere Charakteristik verleihen.

Die Töne in der Orgel werden durch Wind erzeugt, wie bei der Singstimme oder bei Blasinstrumenten der Atem. Manche Sänger können die Stimme beim Singen schwingen lassen, sie tremulieren. Das gibt dann der Melodie eine besondere Klangfarbe. Der Tremulant, der bisher in der Orgel verbaut war, enthielt einen Schlegel, der mit einem Elektromagneten den Wind verwirbelte und dadurch den Wind zum Tremulieren bringen sollte. Leider verwirbelte er nicht nur die Luft, sondern dieser Elektromagnet erzeugte außerdem un-

angenehme Klopferäusche, die sehr störend wirkten. Dieser Tremulant war also eher nicht zu gebrauchen.

Mit dem Orgelbauer besprach ich, was daran zu ändern sei, und er machte uns ein Angebot für einen ganz neuen Tremulanten der zunächst in der Orgelwerkstatt in Handarbeit vorgefertigt und dann direkt im Windkanal verbaut wurde. Diese Prozedur nahm einige Stunden in Anspruch. Nun haben wir einen gut funktionierenden Tremulanten ohne Nebengeräusche und wir Organisten können jetzt zum ersten Mal (seit Erbauung der Orgel) alle Register ziehen und hörbar machen.

Danke, liebe Gemeinde!  
Johanna Forchheim



Der Tremulant in Aktion. Foto: D. Vorberg

# 12 Aufführung der „Missa brevis“

Persönlicher Rückblick auf die Aufführung der „Missa brevis“ von Joseph Haydn oder: „Rettung durch die Geige“

Kann denn eine Geige die Rettung sein? Ich meine: absolut! Doch der Reihe nach...

Der Chor hatte Großes vor: die Aufführung von Haydns „Missa brevis“ sollte ein gemeinsames Projekt von allen Singchören der umliegenden SELK-Gemeinden werden. Doch dann die Ernüchterung: Es gibt zur Zeit nur den Frankfurter Chor der Trinitatisgemeinde. Alle anderen sind durch verschiedenste Gründe momentan nicht singfähig. Was jetzt? Wir singen trotzdem! Wir singen zum Lobe Gottes, aus vollstem Herzen und mit großer

Freude. Das haben die Gottesdienstbesucher am Sonntag Kantate, 7. Mai 2023, gehört und gespürt.

Das knapp 15-minütige Werk führte durch den Gottesdienst, sowohl in der Eröffnung und Anrufung, ging über in Verkündigung und Bekenntnis und endete während des Abendmahls.

Ein wunderschönes Stück, das wir da singen durften!

Doch zurück zur Rettung, sie kam für mich persönlich in Form von Christine Pfaff, die mein Sopran-Solo beim „Benedictus“ so wunderbar unterstützte und mir viel Sicherheit gab. Aber auch die 2. Geige mit Mareike Forchheim, das Cello mit Maria Monninger und die Orgel mit Franz-Josef Bartels sorgten bei mir für viele Gänsehautmomente.

Vielen Dank euch lieben Musikern und Sängern/innen. Bis zum nächsten Mal.

Dörte Rambach-da Silva



Chorprobe zur „Missa brevis“ im Mai 2023

# 15. Kirchensynode der SELK: Tagung in Gotha 13

Vom 13.–20.6.2023 trafen sich 47 Delegierte aus den Kirchenbezirken der SELK und Gäste in Gotha. Die Synoden der SELK sind öffentlich, Gäste sind herzlich willkommen.

Synodalthema war „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sonne und Winter, Tag und Nacht (1. Mose 8,22) – Gottes Zusage und unsere Verantwortung“ Prof. Christian Neddens beschrieb in seinem Referat, welche Verantwortung wir als

Christen für unsere Welt haben und welche Zuversicht der Glaube schenkt. Das Thema wurde in Gruppenarbeiten und im Plenum weiter besprochen. Es lohnt sich, wenn sich die Gemeinden mit dem Referat und dem Thema ebenfalls beschäftigen.

Unser Bischof Hans-Jörg Voigt fasste in seinem Bericht an die Synode die Situation unserer Kirche aus seiner Sicht zusammen.

Die Kirchengemeinschaft mit der lettischen evangelisch-lu-



Superintendent Theodor Höhn (Oberursel), Thomas Hartung (Frankfurt), Steffen Wilde (Frankfurt/Präsidium der Synode), Sandra Conrad (Steeden), Pfarrer Daniel Schröber (Steeden/Limburg)

# 14 15. Kirchensynode der SELK (fortgesetzt)

therischen Kirche wurde beschlossen und weitere Gespräche mit der Kirche über Lehre und Leben unserer Kirchen verabredet.

Zum Thema Frauenordination wurden verschiedene Anträge eingebracht, die in einem Leitantrag zusammengefasst wurden. Hierzu lohnt sich eine genaue Lektüre des Antrages. Im Atlas Frauenordination wurden verschiedene Modelle beschrieben, wie mit der Frage in der SELK weiter umgegangen werden soll. Eine Synodalkommission soll jetzt die Folgen dieser Modelle beschreiben.

Im Gegensatz zu früheren Jahren gibt es nicht eine Synode alle 4 Jahre, sondern eine Synodalperiode, in der es mehrere Tagungen geben kann. So wurden

für 2024 und 2025 weitere Tagungen der 15. Synode geplant, die Tagung 2024 soll „online“ durchgeführt werden.

Weitere Informationen zu vielen Themen die auf der Synode besprochen und beschlossen wurden finden sie unter

<https://www.selk.de/index.php/15-kirchensynode>

Hier sind die Anträge und Berichte zur Synode zu finden. Dort ist unter 410.05 auch der Leitantrag zum Thema Frauenordination zu finden.

Die Synodalen aus Hessen-Süd stehen für Rückfragen gerne bereit.

Thomas Hartung

**Lieber Herr Fey, vielen Dank, dass wir Sie für unsere Interview-Reihe befragen dürfen! Würden Sie uns eingangs kurz etwas zu Ihrer Person erzählen?**

Ich bin 67 Jahre alt und seit 1987 verheiratet mit Petra Fey. Wir haben zwei erwachsene Kinder, Patrick und Seraina. Aufgewachsen bin ich in Aumenau an der Lahn. Dort gibt es eine Filialgemeinde der SELK Gemeinde Steeden. Die Familien meiner Eltern waren seit Generationen in den Vorläuferkirchen der SELK. So bin ich in diesem Umfeld aufgewachsen, habe den Religions- und Konfirmandenunterricht in der Gemeinde Steeden/Aumenau besucht und wurde im April 1970 in der Kirche von Steeden konfirmiert. Aus beruflichen Gründen wohnte ich zuerst in Frankfurt und später in Dreieich/Offenthal. Daher habe ich mich dann in die Trinitatisgemeinde überweisen lassen. Solange ich berufstätig war, war meine Beteiligung an dem Leben der Gemeinde eher gering, da ich sehr viel an Wochenenden arbeiten musste. Ab 2011 hatte ich dann aber mehr Zeit, mich



einzubringen. Insbesondere habe ich oft bei Bauarbeiten und ähnlichen Tätigkeiten helfen können.

**Sie sind Mitglied im Vorstand unserer Gemeinde – was hat Sie dazu bewogen, sich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen?**

In der Vergangenheit wurde ich schon mehrmals für dieses Amt vorgeschlagen. Da es aber immer genügend weitere Bewerber gab, hatte ich bisher nicht dafür kandidiert. Unter anderem auch aus dem Grund, dass ich viel Zeit in Spanien verbringe und so oft nicht vor Ort sein kann. Im diesem Jahr gab es aber leider nicht mehr genügend Bewerber, so dass ich mich dieser Aufgabe nicht entziehen wollte. Eigentlich sollte der Vorstand zehn Mit-

# 16 Nachgefragt (Fortsetzung)

glieder haben, im Moment sind es aber leider nur neun.

### **3.) Liegt Ihnen ein Bereich unserer Gemeinde bzw. unseres Gemeindelebens besonders am Herzen? Wenn ja, warum?**

Mir ist es wichtig, dass die Gemeinde als Ganzes funktioniert. Dabei fallen an vielen Stellen Arbeiten an, die man auf den ersten Blick nicht unbedingt mit dem Leben einer christlichen Gemeinde in Verbindung setzt. Es müssen z. B. die Gebäude und andere Anlagen der Liegenschaften in Stand gehalten oder erneuert werden. Dies muss organisiert, beaufsichtigt oder auch durch Eigenhilfe durchgeführt werden. Mich dabei einzubringen und zu helfen ist mir wichtig, damit wir weiterhin eine schöne Kirche haben, in der man gerne Gottesdienst feiert und sich dort miteinander treffen kann.

### **4.) Das kirchliche Leben in unserem Lande befindet sich derzeit in starkem Wandel. Sehen Sie auch die Trinitatisgemeinde hiervon betroffen? Welche Stärken und welche Schwächen zeichnen uns hierbei Ihrer Meinung nach aus? Wo sehen Sie die Gemeinde in der Zukunft?**

Leider ist auch unsere Gemeinde von diesem Wandel betroffen. Das sieht man ganz einfach an der ständig sinkenden Zahl der Gemeindeglieder.

Dabei bin ich mir nicht sicher, ob es eine Stärke oder Schwäche der SELK ist, dass viel mehr Engagement und Mitarbeit der einzelnen Personen notwendig ist, damit unsere Gemeinde funktioniert. Ich hoffe, dass es uns gelingt vor allem die Jüngeren weiter für unsere Gemeinde und das gemeinsame kirchliche Leben zu begeistern.

# Taizé-Gottesdienste 17

Wie jedes Jahr werden wir im Winterhalbjahr Taizé Gottesdienste in unserer Gemeinde feiern. Wir freuen uns auf Besucher aus der Gemeinde und Gäste. Bitte laden Sie auch gerne Nachbarn und Freunde ein.

Unser Team, das die Gottesdienste gestaltet, freut sich über

Unterstützung im Bereich Musik, Gestaltung des Gottesdienstraums, Lesungen und Tee/Gebäck.

Wer sich beteiligen möchte, kann sich gerne bei Thomas Hartung, hartungtom@gmx.de, 0151 14813218, melden.



Foto: D. Vorberg

## Termine

22. Oktober 2023, 26. November 2023, 17. Dezember 2023

1. Januar 2024, 11. Februar 2024, 10. März 2024

Der Gottesdienst beginnt um 18.00 Uhr, ab 17.45 Uhr singen wir uns ein.

# 18 Gottesdienstplan

Datum	Veranstaltungen	You-Tube?
<b>6. August</b> 9. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst	
<b>13. August</b> 10. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Nein
<b>20. August</b> 11. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Beichtandacht 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Ja
<b>27. August</b> 12. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst	Nein
<b>3. September</b> 13. So. n. Trinitatis	<b>11.00 Uhr</b> Lohrberggottesdienst. Einführung der Konfis!	Ja
<b>10. September</b> 14. So. n. Trinitatis	Gottesdienst im Rahmen der Gemeindefahrt. <b>Nachmittags Einführung Th. Höhn in Rothenberg</b> ; Abfahrt vom Kirchhof: 13.15 Uhr, siehe unten!	—
<b>17. September</b> 15. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Beichtandacht 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Ja
<b>24. September</b> 16. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Nein
<b>1. Oktober</b> Erntedank	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	
<b>8. Oktober</b> 18. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst	Nein

# Gottesdienstplan 19

Datum	Veranstaltungen	You-Tube?
<b>15. Oktober</b> 19. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Ja
<b>22. Oktober</b> 20. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Beichtandacht 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Nein
<b>29. Oktober</b> 21. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Ja
<b>5. November</b> 22. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Nein
<b>12. November</b> Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.00 Uhr Gottesdienst anschl. <b>Gemeindeseminar „Religion fällt nicht vom Himmel“</b> , siehe S. 22	Ja

Alle Gottesdienste und Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, in unserer Kirche statt, Theobald-Christ-Str. 23, 60316 Frankfurt.

Gottesdienste in **Hanau** in der **Martin-Luther-Stiftung, Martin-Luther-Anlage 8, 63450 Hanau**.

Sofern der **Kollektenzweck** nicht extra angegeben ist, ist diese für die Gemeinde bestimmt.

Gottesdienste in Frankfurt werden als Video gestreamt. Streams sind verfügbar unter: <https://trinitube.de>

## Gottesdienst am 10. September 2023

Hier wird es keinen Gottesdienst in Frankfurt geben. Steffen Wilde und Pfr. Diedrich Vorberg fahren an diesem Tag nach **Rothenberg** zur Einführung von Th. Höhn als Pfarrer der Gemeinde. Wer zum Gottesdienst mitfahren möchte, kann gerne vom Kirchhof abgeholt werden. Bitte einfach Steffen Wilde oder Diedrich Vorberg ansprechen. **Abfahrt: 13:15 Uhr**.

## 20 Aus dem Finanzteam



Liebe Gemeinde,

viele werden die tolle Atmosphäre schon einmal erlebt haben, wenn man an einem sonnigen Tag im Gottesdienst sitzt und die Sonne durch unsere bunten Kirchenfenster ein beeindruckendes Farbspiel erzeugt.

Wer zuletzt da war, hat sehen können, dass die Fenster nach und nach ausgebaut und durch

Holzbretter ersetzt wurden, die den Kirchoraum fast dunkel zurücklassen. Vom warmen Farbspiel ist nichts mehr zu sehen. Aber warum?

Die bunten Fenster, die Ende der 1970er Jahre eingebaut wurden, sind in die Jahre gekommen. Viele kleine Einzelscheiben sind beschädigt oder sind abgerutscht, weil die Bleifassungen gebrochen und herausgefallen sind. Bevor noch größere Schäden entstehen, war es an der Zeit, eine umfassende Sanierung der Fenster zu beauftragen.

Die Fenstersanierung ist mit ca. 45.000€ nur ein Teil der diesjährigen Baumaßnahmen, die mit insgesamt über 80.000€ veranschlagt sind. Um nicht die komplette Summe aus den Rücklagen entnehmen zu müssen, rufen wir zu Spenden zugunsten unserer Kirchenfenster auf.

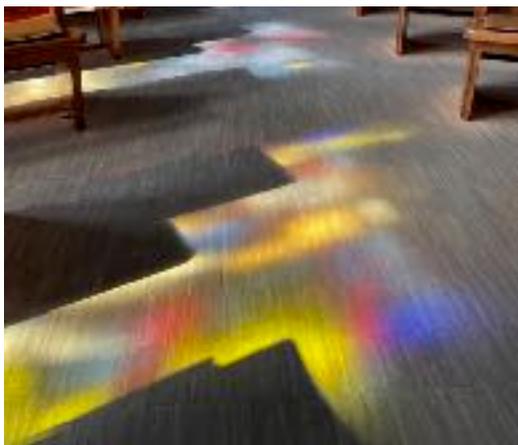


Foto: M. Richter

# „Spende Licht“ 21

Wenn die Fenster saniert und wieder eingebaut sind, ergeht eine herzliche Einladung an die ganze Gemeinde: Komme Sie, schauen Sie sich das Farbspiel an einem sonnigen Tag an und freuen Sie sich, dass Sie mit Ihrer Spende dazu beigetragen haben, dass wir auch weiterhin Gottesdienste in einer wunderbaren Atmosphäre feiern dürfen.

Die Spendenaktion ist auf 1½ Jahre angelegt.

Detailliertere Informationen zur Spendenaktion erhalten Sie noch von uns. Wir werden in besonderer Weise darüber informieren



Foto: M. Richter

und Sie über den Spendenstand auf dem Laufenden halten.

Im Auftrag des Finanzteams  
grüßen Sie herzlich  
Silke Hartung & Michael Richter

P.S.: Verwendungszweck: „Spende Licht“.

Bankverbindung der Gemeinde:  
Postbank Frankfurt  
Kto.-Nr. 682 602 / BLZ 500 100 60  
IBAN: DE74 5001 0060 0000 6826 02  
BIC: PBNKDEFFXXX

Für das Online-Banking mit dem Handy kann der QR-Code über die Bank-APP eingescannt werden.



# 22 **Gemeindeseminar 12. November**

**Religion fällt nicht vom Himmel** — vom gemeinsamen Erbe und über Unterschiede zwischen Judentum, Christentum und Islam

Gemeindeseminar mit Gottesdienst am Sonntag, den 12.11. ab 10.00 bis ca. 14.30 Uhr (mit Mittagessen) Predigt: Dr. Andreas Goetze; anschließend: Mittagessen und Gemeindeseminar: „Religion fällt nicht vom Himmel“

10.00 Uhr Gottesdienst: ... denn der Geist macht lebendig“ (2. Korintherbrief 3,16)

Koran, Tora, Bibel – Heilige Schriften sind – blickt man auf ihr gemeinsames Erbe im Orient – zunächst Hörbücher. Sie eröffnen Dialogräume und spirituelle Zugänge, sich selbst und die Welt zu verstehen. Sie nicht wortwörtlich zu verstehen, sondern beim Wort zu nehmen: dabei kann die Kunst der Kalligraphie neue Zugänge zu den Heiligen Schriften als Wahrnehmungs- und Erlebnisraum eröffnet. Es ist wie bei einer Partitur, die zum Licht, zum Himmel hin offen ist: Es kommt darauf an, wie man sie spielt.

Eine Spurensuche nach dem gemeinsamen Erbe und über Unterschiede zwischen Judentum, Christentum und Islam, über Chancen und Grenzen des interreligiösen Dialogs und den christlichen Glauben in einer pluralen Welt. Wir fragen nach inneren Haltungen und notwendigem Wissen.

Dr. Andreas Goetze ist Referent für interreligiösen Dialog mit dem Schwerpunkt Islam und Kontakt zu den christlichen Geschwistern im Mittleren Osten im Zentrum Ökumene der EKHN/EKKW in Frankfurt a.M.; Studium der Evang. Theologie, Nebenfächer Philosophie und Judaistik, islamwissenschaftliche Studien und Studien zum orientalischen Christentum in Jerusalem und Beirut, Vikar in Jerusalem, Geistlicher Begleiter, seit mehr als 30 Jahren im Nahen und Mittleren Osten als spiritueller Reiseleiter unterwegs.

# Wir sind so gerne Chef\*in 23

Wir Chorleiter\*innen sind gerne Chef, wir genießen es, dass Chor und Instrumentalist\*innen unserer Hand bedingungslos folgen und die Gemeinde gebannt zuhört. Wir baden im Klang und verkünden mit Begeisterung Gottes Wort durch die Musik. Wir kommen gut vorbereitet zur Chorprobe, haben eine konkrete Vorstellung von Tempo und Dynamik des neuen Chorstücks und beginnen mit viel Energie.

„Schon wieder Englisch, das singe ich nicht.“

„Viel zu langsam!“

„Viel zu schnell!“

„Viel zu schwer!“

„Ich bin total unterfordert!“

„Langweilig!“

„Du gibst uns keine Einsätze!“

„Wir im Bass wissen nicht, wo Du anfängst!“

Doch dann küsst uns irgendwann doch die Muse und Dissonanzen werden zu Harmonien, die Gesichter werden entspannter, das Chorstück wird Musik, gemeinsam entsteht Schönes!

Und unser Chef ist ein anderer, und wir arbeiten gemeinsam in seinem Weinberg.

Danke, lieber Pfarrer, dass Du unsere Ideen aufnimmst und wir sie gemeinsam sinnvoll in die Gottesdienstordnung einfügen.

Danke liebe Gemeinde, dass Ihr uns immer wohlwollend zuhört!

Eure manchmal gestresste, aber immer dankbare Chorleiterin  
Elisabeth Schwarz-Gangel



Foto: D. Vorberg

# 24 Themennachmittag

Sicher freuen sie sich schon auf ihren Urlaub. Ich empfehle ihnen im August in den Urlaub zu fahren. Warum? Im August macht der Themennachmittag Pause. Am 20. September geht es dann mit neuem Schwung mit dem Themennachmittag weiter. Freuen sie sich auf den zweiten Teil des Vortrages von Mareike Forchheim: „In einem Jahr um die Welt“. Sie erinnern sich sicher

noch an den ersten Teil dieses interessanten Vortrages. Dann dürfen sie auch den zweiten Teil des Vortrages von Mareike Forchheim nicht verpassen.

Weiter geht es mit „75 Jahre Lutherische Theologische Hochschule in Oberursel“ am 11. Oktober. Referent: Prof. Dr. da Silva. Unsere Themennachmittage beginnen immer um 15.00 Uhr und enden gegen 17.00 Uhr.

Die kommenden Themen:

August	Sommerpause	
<b>20. Sept</b>	M. Forchheim	„In einem Jahr um die Welt“
<b>11. Okt</b>	G. da Silva	75 Jahre Luth. Theologische Hochschule
<b>8. Nov</b>	D. Vorberg	Der Prophet Elia



Auf den Vorschlag aus dem Kreis der Interessierten hin, gibt es jetzt nicht nur theologische Abende, sondern auch die „Theologische Nachspeise“, Sonntags nach dem Gottesdienst.

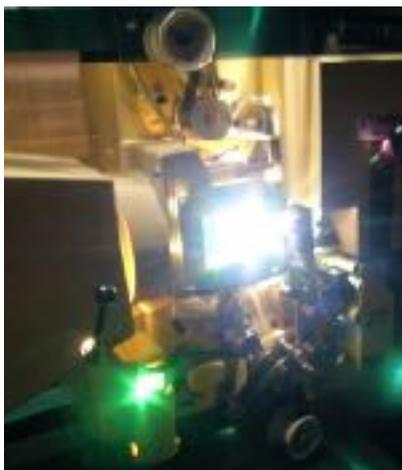
– Wir gehen nach dem Gottesdienst erst ins Café ’rüber, essen eine Kleinigkeit und treffen uns dann beim Pastor zu einer Tasse Kaffee und dem theologischen Gespräch.

## Termine September–Oktober

<b>So 29. September nach dem GD</b> Pfr. D. Vorberg	<b>Trinitätslehre</b> Wir Christen sprechen von Gott als Vater, Sohn und Heiligem Geist. Warum so kompliziert und was ist der biblische Hintergrund dieser Redeweise?
<b>Mi 4. Oktober 19.00 Uhr</b> Pfr. D. Vorberg	<b>Christus im Alten Testament</b> „Ist das überhaupt noch aktuell?“ Mit dieser scherzhaften Frage beginnt so mancher Student sein erstes Seminar zum AT. Wir betrachten einige der Linien, die aus den prophetischen Schriften auf Christus weisen.

## Geistlicher Filmabend **Mi 20. September 19.30 Uhr**

Die Spannung zwischen Freiheit und Bindung – darum soll es gehen beim ersten „Geistlichen Filmabend“. Nach einer Einführung schauen wir den Film, um uns im Anschluss daran auszutauschen. Dabei werden spannende Bezüge zum christlichen Glauben sichtbar, die man vielleicht nicht vermutet hätte. (Aus rechtlichen Gründen kann ich den Titel des Filmes hier nicht nennen.)



# 26 Fundraising-Seminar

Die Kirchenleitung bietet ein Programm mit themenspezifischen Fundraising-Online-Seminaren an, das optimale Weiterbildungsmöglichkeiten für Einsteigerinnen und Einsteiger sowie Fortgeschrittene beinhaltet. Diese Online-Seminare werden interaktiv gestaltet von der Fundraising-Expertin Ilona Freudenreich und ermöglichen neben einem ersten fachlichen Input praxisnahe Einblicke und Impulse zur möglichen Vorgehensweise und Umsetzung im Leben unserer Gemeinden und Einrichtungen. Die Kosten der Seminare werden maßgeblich von der SELK übernommen. Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer

fällt lediglich eine Anmeldegebühr von 25 Euro pro Seminar an. Dabei besteht die Hoffnung, dass die Gemeinden und Einrichtungen ihren Teilnehmenden diese Gebühr erstatten. Dies ist vor Ort zu klären.

Die Anmeldung erfolgt (mit Kursnummer und Datum) über folgende E-Mail-Adresse:

[selk@selk.de](mailto:selk@selk.de)

Die Seminare dauern jeweils drei Stunden mit einer 15-minütigen Pause.

*Weitere Details beim Pfarramt!*

## **Basismodul 1. Fundraising für Neulinge – Ihr Starter-Modul**

9. September, 10:00 Uhr

## **Modul 2. Wie kann erfolgreiches Online-Fundraising aussehen?**

18. Oktober, 19:00 Uhr

## **Modul 3. Großspender-Fundraising – Der Königs-Weg**

4. November, 10:00 Uhr

## **Modul 4. Nachlass-Fundraising – zwischen Seelsorge und Marketing**

20. November, 19:00 Uhr

Das **Einsteiger-Seminar 1** stellt die Basis dar – die anderen bauen darauf auf und vertiefen spezifische relevante Themen im Fundraising für die Kirchengemeinden.

## **Claudia Matzke zum Dienst als Pastoralreferentin geseget**

Claudia Matzke wurde am 21. Mai in Hermannsburg für ihren Dienst als Pastoralreferentin geseget. Propst Burkhard Kurz (Farven, rechts) betonte in seiner Ansprache, dass der Dienst als Pastoralreferentin Herausforderungen mit sich bringt, die durch Gebet und Vertrauen auf Gottes Hilfe gemeistert werden können. Die Segnung erfolgte durch Superintendent Markus Nietzsche (Hermannsburg, links). Matzke

arbeitet als Pastoralreferentin an der Großen Kreuzgemeinde in Hermannsburg und in der Region Südheide der SELK.



## **Bestätigung des Geschäftsführenden Kirchenrates**

Auf der Synodaltagung der SELK in Gotha wurde am 15.6. Daniel Soluk (Hannover) für zwei Synodalperioden als künftiger Geschäftsführender Kirchenrat bestätigt, nachdem er im Dezember 2022 durch die Kirchenleitung und das Kollegium der Superintendenten gewählt und berufen worden war und er diese Berufung angenommen hatte. Soluk, der sich den Delegierten persönlich vorstellte, folgt auf den jetzigen Geschäftsführenden



Kirchenrat Michael Schätzel (Hannover), der mit Wirkung vom 1. Februar 2024 in den Ruhestand tritt.

# 28 Bezirk und Gesamtkirche

## Pfarrer Saathoff in Höchst/Usenborn eingeführt



Am 4. Juni wurde Pfarrvikar Dennis Saathoff (2. von rechts) durch

Superintendent Jörg Ackermann (Melsungen, 2. von links) in die vakante Pfarrstelle des Pfarrbezirks Höchst/Usenborn der SELK eingeführt. Es assistierten Pfarrer Stefan Paternoster (Korbach, links) und Pfarrvikar Felix Hammer (Halle/Saale), rechts). Mit der Einführung von Pfarrer Saathoff endet die fast vierjährige Vakanz im Pfarrbezirk; neben den beiden Gemeinden freut sich auch die lokale Ökumene über die Besetzung der Pfarrstelle im Kirchenbezirk Hessen-Nord.

## Bezirkstag zum Thema Frauenordination



Einmal nicht die eigene, sondern eine fremde Meinung vertreten: Das war eine der Herausforderungen bei einer inszenierten

Podiumsdiskussion am 24.6. in Melsungen. Der Kirchenbezirk Hessen-Nord der SELK veranstaltete einen Bezirkstag zum „Atlas Frauenordination“. Entstehung und Aufbau des „Atlas“ wurden vorgestellt. Verschiedene Begründungen für und gegen die Frauenordination wurden im Plenum und in Gesprächsrunden bearbeitet. Auch Ängste, Sorgen und Hoffnungen wurden benannt.

## Hans Lindemann verstorben



Im Alter von 95 Jahren ist am 30. Mai in Bad Homburg der der SELK angehörende Dr. Hans Lin-

demann verstorben. Der geborene Liegnitzer war als Vikar und Pfarrvikar in Frankfurt am Main tätig und wurde 1957 ordiniert. Er trat dann jedoch nicht in den Dienst der Kirche, sondern war im Schuldienst tätig. Seine Ehefrau Renate, geborene Helm, ist 1994 verstorben. Aus der Ehe sind drei Kinder hervorgegangen. Hans Lindemann wurde an seinem Geburtstag, 9. Juni, auf dem Hauptfriedhof in Oberursel beerdigt.

## Syn-AG-Frauen: Filmaufnahmen im Kasten

Am 23. und 24. Juni kam die Synodale Arbeitsgruppe (AG) für Anliegen von Frauen in der SELK in den Räumen der SELK-Gemeinde Allendorf/Ulm zusammen. Neben dem Rückblick auf die Synode in Gotha, bei der die AG von ihrer Arbeit berichtet hatte, standen Pläne zu Filmaufnahmen im Mittelpunkt. Es ist geplant, mit dem entstandenen Imagefilm weiter über den Auf-



trag und die Arbeit der Syn-AG-Frauen zu informieren.

# 30 Dienst von Lektorinnen und Lektoren

Aus der Geschichte der Bethlehemsgemeinde, Bremen, recherchiert von Pfr. Hartwig Körtje:

*„Eine frühere Filiale Hannovers ist Bremen (Bethlehems-Gemeinde). Es war im Jahre 1896 als sich in Bremen an einem Sonntagnachmittag etliche aus Amerika zurückgekehrte Lutheraner über die traurigen Verhältnisse in der Bremer Kirche unterhielten. Sie waren am Morgen im Gottesdienst, aber ihre Bedürfnisse waren nicht befriedigt worden. Der Prediger hatte ihnen Steine statt Brot geboten. Während ihres Aufenthalts in Amerika hatten sie zu einer Gemeinde der Missouri-Synode gehört [...] Sie waren aber nicht gewillt, sich ihre lutherische Predigt rauben zu lassen. Aus Amerika hatten sie sich gute rechtgläubige Predigtbücher mitgebracht und so beschlossen sie, regelmäßig zusammenzukommen und sich aus diesen Büchern zu erbauen. [...] Aus einer anderen Quelle habe ich Folgendes: Der Leiter des Christlichen Hospizes war ein Herr Schmidt. Durch seine Vermittlung kamen drei Damen nach Bremen, die offenbar die ersten waren: Frau Dora Dunker, Frau Margarete Bernstorf und Frau Weber. Ob sie diese Rückwanderer waren?“*

aus: Arbeitskreis „Gemeindemjubiläum“: „125 Jahre Bethlehemsgemeinde Bremen“, Bremen 2021, S. 23.

Lutherische Bekenntniskirche wurde und wird wesentlich getragen durch Laien, die „Brot“ und Freude in Gottes Wort fanden, wie die „Bremer Missourier“. Sowohl auf Ebene des Kirchenbezirks Hessen-Süd, wie auch auf Ebene der Gesamtkirche, sowohl Gegner als auch Befürworter der Frauenordination sind sich einig,

dass diese Seite unserer Kirchengeschichte und Identität für uns heute wichtig ist. Wir werden in naher Zukunft weniger Pfarrer in der Fläche zur Verfügung haben. Es wird mehr Gemeinden geben, die keinen Pfarrer mehr vor Ort haben, und zum Teil räumlich weit entfernt von einander sind. Der Dienst von Lektorinnen und

# Dienst von Lektorinnen und Lektoren 31

Lektoren wird unter diesen Umständen die Rolle haben, die er einst in Bremen hatte: die Oase in der Wüste.

Als Pfarrer habe ich ein typisches Idealbild: Ich lebe im Pfarrhaus unter „meinem“ Kirchturm, schreibe maßgeschneiderte Predigten, genau für die Menschen, die am Sonntag unter meiner Kanzel sitzen; Predigten aus der Gemeinschaft, für die Gemeinschaft; die Gemeinschaft, die zusammengehalten und genährt wird durch Christi Leib und Blut an dem Altar, an dem ich Dienst tue. Statt dessen rechne ich damit, mehr und mehr Sonntage im Auto zu sitzen und „Lesepredigten“ zu halten, die ich zwar selbst geschrieben habe, aber für eine andere Gemeinde.

Ist das eine Verlustgeschichte? Auch. Ich finde, wir dürfen traurig sein, wo Herzensdinge schwinden oder liebe Gewohnheiten absterben. Veränderung ist Arbeit; wie die Veränderung, die man durchmacht, wenn eine neue Lebensphase beginnt. Trauer hat ihr Recht.

Ich nehme mir aber ein Beispiel an den „Rückwanderinnen“.

Sie müssen als Gescheiterte in die „Alte Welt“ zurückgekommen sein. Sicher haben sie auch getrauert. Doch das Wort Gottes hat sie durch die lutherische Predigt missourischer Provenienz angesprochen. Da haben sie den Pioniergeist, den sie für Amerika nehmen wollten, für die lutherische Kirche in Bremen übrig gehabt. Der Heilige Geist hat dieses (mitunter sehr kleine) Flämmchen bis heute erhalten.

**Wer Dienst als Lektor oder Lektorin tun möchte, melde sich gerne im Pfarramt. Da geht was!**

Ihr Pfr. D. Vorberg



Kirchraum der Bethlehemsgemeinde der SELK in Bremen. Foto: D. Vorberg

# 32 Geburtstage

Wegen des Datenschutzgesetzes  
entfernt in der Online-Ausgabe.

**Wir wünschen allen Geburtstagskindern Gottes reichen Segen  
zum neuen Lebensjahr!**

Wenn Ihr Geburtstag auf dieser Seite nicht erscheinen soll, teilen Sie  
uns dies bitte mit.

## **Kindergottesdienstleiterkreis**

Leitung: Anke Barnbrock (Tel. 06171-2798770)

Carsten Joneleit (Tel. 069-97766679)

## **Jugendkreis**

Leitung: Sara Hartung und Andreas Hartung (Tel. 069-95297941)

## **Jugendkreisband**

Leitung: Clemens Ackermann (Tel. 0170-8856120)

## **Bibellesen**

Mittwoch, 19:00 bis 20:30 Uhr

Leitung: Kai-Uwe Schäfer (Tel. 0151-58842008)

## **Hanauer Gesprächskreis**

Auskunft bei Karin Krantz (Tel. 06181-52460)

## **Gemeindevorstand**

Vorsitz: Pfarrer Diedrich Vorberg (Tel: 069-448617)

## **Themennachmittag**

Leitung: Harald Pahl (Tel. 06181-251944)

## **Posaunenchor**

Montag, 19:30 Uhr

Leitung: Karin Schiller (Tel. 0178-7359697)

## **Kirchenchor**

Dienstag, 20:00 Uhr

Leitung: Elisabeth Schwarz-Gangel (Tel. 06101-542585)

## **Grundstücksteam**

Leitung: Stephan Hartung (Tel. 069-525645)

## **Finanzteam**

Leitung: Walter Gangel (Tel. 06101-542583)

# 34 Orgelkonzert für Kinder



Unsere Kantorin Nadine Sonne und Carsten Joneleit, der die Rolle des Erzählers übernommen hat, vor der Frankfurter Orgel. Foto: D. Vorberg

Die Orgel sei „die Königin der Instrumente“, sagt man manchmal. Jedenfalls gehören Orgeln leicht zu den größten Instrumenten, die überhaupt gebaut werden. Dabei ist der Charakter der Orgelmusik keineswegs auf „groß und bombastisch“ beschränkt. Die Orgel hat Spannweite. Ja, sie kann ein ganzes Orchester ersetzen, mit Posaunen und Trompeten, aber sie kann auch zierlich sein, wie eine Piccoloflöte, und zärtlich wie die warmen Klänge der Holzbläser. Welches Instrument wäre besser

geeignet, die Geschichte Gottes mit den Menschen zu erzählen?

Damit ein junges Publikum das erleben kann, kam Nadine Sonne Anfang Juni in unsere Gemeinde. Unterstützt von C. Joneleit als Erzähler und einer Bild-Präsentation nahm sie uns mit auf die Reise des Volkes Israel beim Auszug aus Ägypten. Das Säuseln des Windes in der Wüste, das Donnern von Pharaos Heer: Wir waren dabei und haben sie gehört!

(pdv)

## Gemeindevorstand

Dr. Werner Forchheim.....	Hanau .....	06181-9699980
Thomas Hartung .....	Frankfurt .....	069-45002470
Alexander Reitmayer .....	Offenbach.....	0176-38742740
Hannelore Strupp.....	Frankfurt.....	069-545105
Steffen Wilde.....	Nidderau.....	06187-992150
Manuela Richter .....	Hanau.....	0151-43124166
Stephan Hartung.....	Frankfurt.....	0172-8239368
Walter Fey.....	Frankfurt .....	0176-47571291
Pfr. Diedrich Vorberg .....	Frankfurt .....	069-448617

Falls Sie in dringenden Fällen Pfarrer Vorberg nicht erreichen, können Sie gerne ein Mitglied des Vorstandes kontaktieren.

## Seelsorger



### **Pfr. Diedrich Vorberg**

vorberg@selk.de  
069-448617

Geboren 1977, seit August 2021 berufener Pfarrer der Trinitatisgemeinde Frankfurt.



### **Pfr. Peter Matthias Kiehl**

kiehl@selk.de  
06151-717200

Geboren 1959, Pfarrer der Gemeinde Darmstadt-Reichelseim, seit 2022/23 mit 25% Stellenanteil in der Trinitatisgemeinde Frankfurt.

